

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

232 (22.8.1913) Erstes bis Drittes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
1.65, an den Ausgabestellen
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 1.80. Am Post-
kassett abgeholt 1.60.
Eingelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Kolonelleite
ab. deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätestens 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 232.

Freitag, den 22. August 1913

Erstes Blatt.

Verantwortlicher: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für Baden, Totales und Sport: Sch. Gerhardt; für den übrigen Teil: S. Weid; für Inserate: P. Kuchmann. Druck und Verlag: C. S. Müllerische Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Ein dritter Balkanrieg?

5. Aus Berlin wird uns geschrieben: Graf Berchtold bleibt also, und wenn man begangene Fehler ebenso den inneren konstitutionellen Schwächen der österreichisch-ungarischen Monarchie, wie den gerade an den leitenden Stellen befindlichen Männern zuzuschreiben geneigt ist, kann man wohl auch nichts dagegen haben, daß derjenige bleibt, der aus solchen gemachten Fehlern am ehesten etwas gelernt haben kann.

In Berlin ist man ihm wegen seines Revisionsverlangens, dessen Zwecklosigkeit und Gefährlichkeit man hier, wo man einen ruhigeren Beobachtungsposten hat, sofort erkannte, auch nicht mehr böse. Es war eben der letzte Trumpf in einer schon verlorenen Partie mit ärgerlicher Bitterkeit auf den Tisch geworfen. Praktisch konnte er nichts mehr ändern.

Aber Graf Berchtold hat, wie in der gesamten Presse jetzt liebenswürdig betont wird, ja doch schon früher ganz hübsche Spiele gewonnen. Sturati, das selbständige Albanien. Und wie gesagt, es wird sich ja wohl für ihn auch noch weitere Gelegenheiten ergeben.

Daß der Bulareffriede nur eine Etappe auf dem Wege der Jahrhunderte alten „orientalischen Frage“ ist, diese Überzeugung befestigt sich allgemein immer mehr. Es fragt sich nur, wie lange der holde Frieden, den Europa so sehr schätzt, auf der gegenwärtigen Raststelle verweilen können, bis ihn der Kriegsgott der Balkanier wieder brüst vertreibt? Und dann würde er wohl nicht nur der Kriegsgott der Balkanier sein.

Als die Nachricht von dem Vormarsch der Türken unter dem Kommando Enver Pascha bekannt wurde, da mußte man sich schon ganz ernsthaft fragen: stehen wir nun vor dem Ausbruch eines dritten Balkanrieges? Eines dritten binnigen Jahresfrist. Allein freilich wird die mehr als dezimierten und erschöpfte Armee König Ferdinand den Angriffen des inzwischen materiell wie moralisch gestärkten Osmanenheeres von 250 000 Mann nicht widerstehen können. Aber so auseinandergehend auch die Ansichten über die verschiedene „eventuelle“ Haltung der einzelnen Großmächte sind, darüber ist man sich doch einig, daß Rußland einem türkischen Angriff auf Albanien, das ihm vorübergehend zwar durch seine Eigenwilligkeit manchen Kummer bereitet hat, aber doch immer seine Schöpfung und ihm durch den slawischen Gedanken eng verbunden bleibt, niemals untätig zuschauen würde.

Und ebenso kann man schon jetzt als sicher hinstellen, daß keine andere Großmacht gegen eine solche direkte Aktion Rußlands zu nächst etwas einwenden würde. Sir Edward Grey hat auf diese Möglichkeit ja schon in seiner letzten großen Rede angespielt und von Berlin aus ist gleichfalls immer wieder ausgesprochen worden, daß die russische Intervention zweifellos immer im Hintergrund drohe und die türkischen Staatsmänner von einer Desperatopolitik abzusehen müßte.

Nun schien es zwar, als wenn man in Konstantinopel doch auch diese Drohung glaube verachten zu dürfen und die Meldung von einer türkischen Kriegserklärung an Bulgarien nicht also hier und da schon wie eine Fanfare. Auch diese Meldung wurde jedoch, wie so viele, viele derselben Provenienz, demontiert und es scheint jetzt vielmehr, als ob an ein ernstliches offenes Vordringen über Adrianopel hinaus niemals gedacht worden ist. Einige Reiterstreifzüge und vorgegebene Posten, um Adrianopel besser zu decken, sollen auf eine begriffliche militärische Demonstration der Truppen und eben auf rein defensive Gründe zurückzuführen sein, wozu noch der offizielle türkische „Grund“ kommt, man könne die bulgarischen Grausamkeiten gegen die türkischen Kriegsgefangenen nicht länger mehr ruhig mit ansehen.

Es fragt sich auch wirklich, ob die Bulgaren nicht besser täten, anstatt sich immer wieder bei Europa zu beschweren, ihre Gefangenen, die ihnen selbst doch nur eine Last sind, den Türken zurückzugeben und diesen dadurch jenen Vorwand zu nehmen. Es wäre das eine verständige Folgerung aus der nun einmal bestehenden Notlage. Rußlands Rückhalt bleibt ihnen dabei noch immer.

Es scheint denn auch, daß der Gedanke an direkte Verhandlungen zwischen Sofia und Konstantinopel an Boden gewinne, und in Rom will man sogar wissen, den alte Plan einer Teilung Adrianopels sei wieder heraufgeholt worden. Auf jeden Fall entwickelt sich diese Frage sehr langsam und die Türkei wird immer im letzten Augenblick alles vermeiden, was die russische Drohung wahr machen müßte.

Deutsches Reich.

Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Aus Sachverständigenkreisen wird uns geschrieben: Der vom Bundesrat angenommene Gesetzentwurf vom 12. Juli ds. Js. betreffend Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige wird von den Sachverständigen selbst nicht weniger als freudig begrüßt und wird eher Schwierigkeiten schaffen als beseitigen. Der Entwurf ist, wie aus seinen Motiven hervorgeht, aus dem gefunden Gedanken heraus geboren, daß sich seit dem Jahre 1878 die wirtschaftlichen Verhältnisse erheblich geändert haben

und die damals festgelegten Gebührensätze von 2 M für die veräußerte Arbeitsstunde in den letzten Jahren zu vielfachen Klagen Anlaß gegeben haben. Nach dieser Begründung mußte als logische Folge die Erhöhung des Stundenlohnes erwartet werden. Das ist nicht geschehen. Vielmehr sieht der neue Entwurf ebenfalls 2 M für die Stunde vor. Es ist nicht ersichtlich, warum erwartet wird, daß nunmehr die Klagen, deren Abstellung das Gesetz bezweckt, verflümmen werden. Die einzige Gebührenordnung, die der Entwurf enthält, bezieht sich auf eine Tätigkeit des Sachverständigen außerhalb seines Wohnortes. Hierfür soll er einen Verpflegungszuschuß von 7.50 M statt bisher 5 M täglich und für jede Uebernachtung 4.50 M statt bisher 3 M erhalten. Diese an sich nicht einmal aus-

reichende Gebührenerhöhung ist darum bedeutungslos, weil kaum 1 Prozent aller Sachverständigen gutachten mit Reisen oder Uebernachtungen verbunden sind. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Reichstag zu diesem Widerspruch zwischen Gesetz und Motiven stellen wird.

Zentrum und Sozialdemokratie in Bayern. Der pfälzische sozialdemokratische Abgeordnete Prof. Dr. Ludwig Hofmann a. Rh. veröffentlicht eine Schrift, in der er aus dem zentrumsparteilich-sozialdemokratischen Pakt, der bekanntlich in Bayern über 10 Jahre anhielt, allerlei Interna preisgibt. So erzählt Prof. Dr. Hofmann im Schlußabschnitt seiner Schrift folgendes Begebnis: Die Begegnungen zwischen Bettinger, dem damaligen Stadtpfarrer von Speyer und jetzigen Erzbischof von München-Freising und Ehrhart, dem mittlerweile verstorbenen Reichs- und Landtagsabgeordneten, zum Zwecke von Wahlvereinbarungen in der Pfalz waren sicher zahlreicher, als es nach meiner Darlegung scheint. Durch diese vielen Zusammenkünfte hatte sich nach und nach aus gegenseitiger Verschätzung eine Freundschaft entwickelt, deren Zeuge ich öfters sein durfte. Die letzte Begegnung fand kurz nach den Landtagswahlen 1907 statt. Eines Tages sagte Genosse Ehrhart zu mir: „Nicht, dich ein, morgen abend fahren wir wieder nach Speyer.“ — „Es ist doch keine Wahl in Sicht?“ wendete ich ein. — „Das nicht; aber wir beide sind zu einem Essen eingeladen.“ Und ein verschmitztes Lächeln flog über Ehrharts Gesicht.

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

Unsere Luftflotte bei den Kaisermanövern.

(Eigener Drahtbericht.)
f. Köln, 21. Aug. In den diesjährigen Kaisermanövern werden voraussichtlich drei Zeppelin-Luftschiffe und das neue Militär-Luftschiff „M. 4“ teilnehmen, außerdem 50 Flugzeuge. Das Kölner Zeppelin-Luftschiff und die hiesigen Flugzeuge nehmen am Kaisermanöver nicht teil, halten sich aber für bestimmte Fälle bereit.

Belästigung des rumänischen Königspaars.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Wien, 21. Aug. Aus Bukarest wird gemeldet: Auf dem Automobil, in dem sich das rumänische Königspaar befand, versuchten Banditen einen Ueberfall zu machen, der aber mißlang. Das Königspaar fuhr in einem Automobil zu seinem unweit von Sinaita gelegenen Schloß. Da tauchte plötzlich auf der Landstraße eine Horde Begehrer auf, die dem Chauffeur Zeichen gaben, anzuhalten. Eine andere stand am Rand der Straße und versuchte, mit vorgehaltenen Revolvern das Automobil zum Stehen zu bringen. Der Chauffeur erkannte die Gefahr und fuhr im raschen Tempo durch die Banditen. Der eröffnete Steinhaegel konnte das Auto nicht mehr erreichen. Durch die Gefährdung des Königspaars blieb das Königspaar unversehrt. Die Staatspolizei ergriff strenge Maßnahmen, um der Banditen, die einer herumlungerten Bänderbande angehören, habhaft zu werden.

Der Weltfriedenskongress in Haag.

(Eigener Drahtbericht.)
Haag, 21. Aug. Der Friedenskongress hat heute auf Vorschlag seiner Kommission den Entwurf einer internationalen Polizei, der von einem holländischen Delegierten unterbreitet worden war, als unpraktisch erklärt und beschlossen, daß diese Frage auf der Tagesordnung des folgenden Kongresses bleiben soll. Das Bureau in Bern soll ersucht werden, eine Untersuchung einzuleiten über die möglichen Folgen der Maßnahmen zur friedlichen Vollziehung insbesondere eines wirtschaftlichen Boykotts, sowie eine Zusammenstellung von Mitteln zur Volkserziehung von Schiedsprüchen auszuarbeiten.

Die mongolische Frage.

(Eigener Drahtbericht.)
w. Urga, 21. Aug. (Petersb. Telegraphenagent.) Der Fututu hat die Vereinigung der Süd- und Nordmongolei verfügt und die mongolischen Befehlshaber angewiesen, Leben und Eigentum der friedlichen Chinesen zu schützen, den Verkehrsweg Urga-Kalgan wiederherzustellen und freundschaftliche Beziehungen mit der Mandchurie anzuknüpfen. Die Regierung der Mongolei verpicht den chinesischen Kaufleuten, die aus China kommenden Karawanen militärisch zu schützen.

Gründung eines „Internationalen Verbands für Leichtathletik“.

(Eigener Drahtbericht.)
w. Berlin, 21. Aug. Ein „Internationaler Verband für Leichtathletik“ wurde heute auf einem im preussischen Abgeordnetenhaus tagenden Kongress für Leichtathletik gegründet. Es waren Deutschland, England, Frankreich, Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Dösterreich-Ungarn, die Schweiz, Belgien, die Vereinigten Staaten, Kanada, Südafrika, Ägypten und Australien vertreten. Ihre Delegierten traten dem Verbande geschloßen bei. Zum Kongresspräsidenten wurde J. E. Hedström-Schweden, zum Kongresssekretär E. Hellström-Schweden gewählt.

Die Lage am Balkan.

Türkischer Rückzug.

Petersburg, 21. Aug. Die „Pet. Tel.-Ag.“ erfährt aus Konstantinopel, der Großwesir habe den russischen Botschafter besucht und erklärt, die Gerüchte über die Absicht der Türkei, Debeagatsch zu besetzen und über die Grenze Bulgariens zu rücken, seien ganz unbegründet. Nur aus strategischen Gründen und weil man die Absichten der Bulgaren nicht genau gekannt habe, hätten die türkischen Truppen die Maritza überschritten. Der Großwesir sende noch heute dem türkischen Oberbefehlshaber die kategorische Weisung, diese Truppen zurückzuziehen.

Die Schulden der Prinzessin Luise von Koburg.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Wien, 21. Aug. Die Wiener Staatsanwaltschaft hat die Strafanträge gegen die Prinzessin Luise von Koburg abgelehnt und wird zunächst nur ein Vermittlungsverfahren einleiten. Der Berliner Justizrat Dr. Franz Jovers, der langjährige Vertrauensmann und Bevollmächtigte der Prinzessin Luise von Koburg, ist von der Prinzessin ermächtigt worden, zu erklären, daß sämtliche „anständigen“ Gläubiger, zu denen die Prinzessin auch Dr. jur. Walter Imhoffen in Berlin rechnet, innerhalb kurzer Zeit voll befriedigt würden, die Wucherergläubiger dagegen würden ausfallen. Die Prinzessin verfügt über ein Privatvermögen von 5 Millionen Mark, dessen Auszahlung die Belgier keine Schwierigkeiten entgegensehen.

Entspannung.

(Eigener Drahtbericht.)
f. Köln, 21. Aug. Ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ bemerkt zur Einstellung der türkischen Truppenbewegungen jenseits der Maritza: Wenn infolge der veränderten Haltung der Türkei Bulgarien die Unverletzlichkeit seines Gebietes anerkannt sieht, können die Großmächte in der Verhütung weiterer Uebergriffe einen Erfolg ihrer Einwirkung in Konstantinopel verzeichnen. Wenn auch hierdurch die wünschenswerte Entspannung eingetreten ist, so ist die Adrianopelfrage noch immer nicht gelöst. Eine Rückeroberung Adrianopels für Bulgarien scheint keine Macht für angebracht zu halten, so daß nur die Fortsetzung der diplomatischen Beziehungen übrig bleibt.

Raubmord in der Schweiz.

(Eigener Drahtbericht.)
Bern, 21. Aug. In dem kleinen Dorfe Uedden im Kanton Aargau hat der 22 Jahre alte Knecht Karl Beck aus dem Kanton Solothurn seine früheren Pflügelkern, den 68jährigen Landwirt Adlin und seine Frau in der Nacht ermordet, die zu Hilfe eilende 68jährige Mutter der Frau durch Weiltische vermurdet und erhebliche Verletzungen erlitten. Der Mörder wurde am nächsten Tage in der Nähe von Säckingen verhaftet.

Zentrum und Sozialdemokratie in Bayern.

Der pfälzische sozialdemokratische Abgeordnete Prof. Dr. Ludwig Hofmann a. Rh. veröffentlicht eine Schrift, in der er aus dem zentrumsparteilich-sozialdemokratischen Pakt, der bekanntlich in Bayern über 10 Jahre anhielt, allerlei Interna preisgibt. So erzählt Prof. Dr. Hofmann im Schlußabschnitt seiner Schrift folgendes Begebnis: Die Begegnungen zwischen Bettinger, dem damaligen Stadtpfarrer von Speyer und jetzigen Erzbischof von München-Freising und Ehrhart, dem mittlerweile verstorbenen Reichs- und Landtagsabgeordneten, zum Zwecke von Wahlvereinbarungen in der Pfalz waren sicher zahlreicher, als es nach meiner Darlegung scheint. Durch diese vielen Zusammenkünfte hatte sich nach und nach aus gegenseitiger Verschätzung eine Freundschaft entwickelt, deren Zeuge ich öfters sein durfte. Die letzte Begegnung fand kurz nach den Landtagswahlen 1907 statt. Eines Tages sagte Genosse Ehrhart zu mir: „Nicht, dich ein, morgen abend fahren wir wieder nach Speyer.“ — „Es ist doch keine Wahl in Sicht?“ wendete ich ein. — „Das nicht; aber wir beide sind zu einem Essen eingeladen.“ Und ein verschmitztes Lächeln flog über Ehrharts Gesicht.

Am anderen Abend 1/9 Uhr saßen wir in dem Zimmer, dessen Wände so oft Zeuge schwarz-roter wahlaktiver Verhandlungen gewesen sind, und warteten auf Bettinger, Jäger und Zimmermann, die bald erschienen. Es entspann sich eine angenehme, humorvolle Unterhaltung, die durch Ärgung und Trank gefördert wurde. Es war nahelegend, daß man sich über die Wahlvorgänge der letzten Jahre unterhielt und sich der gemeinschaftlichen Erfolge freute.

Die unberufene Einmischung der Erzbischöfe von München und Bamberg bei der letzten Reichstagswahl 1907 zugunsten des Bülow-Blochs fand ihre Würdigung. Daß sie kein Lob erfür, braucht nicht besonders betont zu werden. Auch die schärfere Behandlung der Sozialdemokratie in Norddeutschland im Gegensatz zu Süddeutschland war Gegenstand der Unterhandlung. Man war sich darüber einig, daß solches in Bayern nie möglich wäre, weil der Einfluß des Unterabends und der schlechten Zentrums-magnaten fehle. — Die von demokratischem Geist erfüllten Einrichtungen der katholischen Kirche, vor allem die Unabhängigkeit der Geistlichkeit nach „oben“, wurden von unseren „Freunden“ als Vorzüge gepriesen. So rannen die Stunden dahin. Als Bettinger und Ehrhart sich zum Abschied die Hände reichten, dachte wohl keiner von beiden daran, daß es zum letztenmal war und daß sie beide so bald aus ihrem Wirkungskreis würden scheiden müssen. Ehrhart starb im Juli 1908 und einige Wochen später wurde Bettinger auf den erzbischöflichen Stuhl von München-Freising berufen.

Auch die Ansichten des Zentrums von damals über sozialdemokratische Gemeindevorstände, über die Abgabe sozialdemokratischer Stimmzettel durch Offiziere a. D. und Beamte dokumentiert die Broschüre als diametral verschieden von der heutigen Ansicht dieser je nach dem praktischen Bedürfnis so wandelbaren Partei.

Reichsdeutscher Mittelstandstag. Vom 22. bis 24. August wird im Zoologischen Garten in Leipzig der Dritte Reichsdeutsche Mittelstandstag, verbunden mit dem sächsischen Mittelstandstag, stattfinden. In der öffentlichen Versammlung, die am Sonntag vormittag stattfindet, werden Vorträge über folgende Gegenstände gehalten: den angemessenen Preis, den Entwurf eines Leuchtgesetzes, den Warenbezug und Handel der Beamten (vom Verbandsvorsitzenden Bürgermeister Dr. Eberle), ausländische Trusts und deutsches Wirtschaftsleben mit besonderer Berücksichtigung des englisch-amerikanischen Tabaktrusts (von Syndikus Goerig aus Dresden), ein gutes Hypothekennrecht und die Notwendigkeit der Schaffung von Pfandbriefanstalten zur Erhaltung eines selbständigen Mittelstandes (von Justizrat Baumer aus Spandau), die wirtschaftliche Gemeinschaftsarbeit zwischen gewerblichem Mittelstande, Industrie und Landwirtschaft. Eine größere Anzahl von Parlamentariern werden der Tagung als Gäste beizumohnen. Die Reichsregierung sowie die Zentralbehörden der größeren Bundesstaaten werden Vertreter entsenden.

Badische Politik.

Verordnung über die Zuwachssteuer.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ für Baden veröffentlicht in Nr. 31 eine Verordnung betreffend Zuwachssteuerverwaltung, die lautet: „Auf Grund des § 1 Absatz 4 Ziffer 4 des Reichsgesetzes über Änderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913 (Reichsgesetzblatt Seite 521) und der landesherrlichen Verordnung vom 1. April 1911 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 207) bestimmen wir im Einverständnis mit dem Großherzoglichen Ministerium des Innern für die in § 1 Absatz 3 dieses Reichsgesetzes bezeichneten Fälle: Bei Veräußerungen von Grundstücken, deren Veräußerungspreis den Betrag von 2000 M nicht über-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

steigt, ist von einer Veranlagung zur Zuwachssteuer und von einem Beroerfahren nach §§ 12 bis 17 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zum Zuwachssteuergesetz abzusehen, es sei denn, daß der Gemeindevorstand die Einleitung eines Veranlagungsverfahrens beantragt, weil das Grundstück von einem Besamgrundstück abgetrennt worden ist, dessen Wert, falls es bebaut ist, 20 000 M., andernfalls 5000 M. übersteigt, oder daß der Veräußerer den Grundstückshandel gewerbsmäßig betreibt. Soweit hiernach eine Veranlagung zu unterbleiben hat, sind auch Veräußerungs- und Uebertragungssteuern nicht zu erheben.

Kirchensteuer oder Dotation?

In der „Bad. Landesztg.“ gibt Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach, Mitglied der Ersten Kammer, auf eine Anzuspung seitens der „Kraiser Ztg.“ (Ztr.) folgende Erklärung ab:

„Was mich betrifft, so habe ich nie ein Hehl daraus gemacht, daß ich es für ein Uebel halte, das im Widerspruch mit unserer Kirchensteuergesetzgebung stehende lediglich provisorische Dotationsgesetz immer wieder zu erneuern. Daß ich meine Ueberzeugung auch im Widerspruch mit der Nationalliberalen Partei aufrecht erhalte, kann weder mir noch ihr zum Vorwurf gereichen; es würde ja dem Wesen einer liberalen Partei widersprechen, wenn sie ein Mitglied verpflichten wollte, in einer grundsätzlichen Frage gegen seine Ueberzeugung zu handeln. Ich bleibe der Ansicht, daß das Provisorium beseitigt werden müßte und eine endgültige Auseinandersetzung über die Angelegenheit erfolgen sollte. Ich habe hierfür in der fraglichen Konferenz (in Baden-Baden) einen ganz neuen Vorschlag gemacht, der dort zwar keine Mehrheit fand, von dem ich aber überzeugt bin, daß er eine geeignete Grundlage zu einer Verständigung zwischen allen Beteiligten bilden würde, und daß insbesondere auch die Kirchen mit ihm zufrieden sein dürften, wofür es ihnen um die Sache zu tun ist und nicht um den Streit. Es wird darüber zu geeigneter Zeit weiteres zu reden sein.“

Man darf mit Recht gespannt sein auf diesen Vorschlag eines so sachkundigen, mit Recht hoch angesehenen Politikers, der seine Ueberzeugung immer eindringlich voll zu vertreten wußte.

„Süddeutsche Konfession Korrespondenz“.

Wie kürzlich berichtet wurde, wird Chefredakteur Adam Köder ab 1. Oktober ds. Js. in Karlsruhe eine zweimal in der Woche erscheinende „Süddeutsche Konfession Korrespondenz“ herausgeben. Ueber den Charakter dieser neuen Korrespondenz teilt die „Bad. Barte“ mit, daß diese über die gesamte süddeutsche konfessionale Bewegung in ihren verschiedenen Formen und Strömungen Bericht erstatten wird, und daß alle rechtsstehenden Gruppen konfessionalen Charakters in der Korrespondenz zu Wort kommen werden. Die Korrespondenz wolle gleichzeitig süddeutschen und norddeutschen Konfessionarismus einander näher bringen, um die Strohfrucht des deutschen Gesamtkonfessionarismus zu erhöhen.

Die „gemeinsame christliche Grundlage“

spielt bekanntlich beim Zusammengehen von Zentrum und Konfessionen eine große Rolle. In seiner Rede am 25. Januar 1896 im Landtag dachte Bader darüber noch wesentlich kühler. Und vor kurzem fand sich im „Freib. Bot.“ (Ztr.) ein Artikel „Protestantische Propaganda“, in welchem die Wirksamkeit der englischen Bibelgesellschaft in Asien und in Afrika besprochen wird. An die Tätigkeit dieser Gesellschaft zur Verbreitung der Bibel knüpft das Blatt folgende Bemerkung:

„Diese statistischen Angaben geben viel zu denken und müssen ein apostolisches Herz mit tiefer Wehmütigkeit erfüllen. Der protestantischen Bibelgesellschaft ist es gelungen, ihr Reichum eine so verheerende Propaganda und wir Katholiken stehen weit dahinter zurück...“

Die „Bad. Landesztg.“ schreibt dazu: Die Verbreitung von Bibeln in unkultivierten und halb-

kultivierten Ländern ist ein Kulturwert, gleichgültig ob sie von protestantischer oder von katholischer Seite erfolgt. Daß aber ein Zentrumsblatt in der Verbreitung von protestantischen Bibeln eine „verheerende“ Propaganda erblickt, ist ein klassischer Beweis für den Geist, den man auf dieser Seite allem Protestantischen entgegenbringt. Hier haben wir wieder ein prächtiges Beispiel von der berühmten „gemeinsamen Weltanschauung“.

Wie aus diesen und tausend anderen Beispielen und Tatsachen hervorgeht, gibt es eben eine „gemeinsame christliche Grundlage“ nicht. Darum sollte dieses Schlagwort aus dem politischen Leben und Kampf herausbleiben.

Aus Baden.

Amlicke Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Bezirksarzt Geheimen Medizinalrat Ludwig Riehe in Bruchsal das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten zu verleihen, und auf sein Ansuchen wegen vorgeordneten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeliebtesten Dienste auf 1. September 1913 in den Ruhestand zu versetzen, den Professor Dr. Georg Stucke an der Realschule in Sinsheim zum Rektor der Volksschule in Rastatt und die nachbenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils beigelieferten Anstalten, und zwar: Dr. Karl Schott von Lahr an der Realschule in Neustadt, Dr. Emil Hättich von Freiburg i. Br. an der Realschule mit Realprogymnasium in Sinsheim und Dr. Julius Haffnerbach von Kippenheim an der Realschule in Müllheim zu ernennen.

Der auf die katholische Pfarrei Limpach, Dekanats Linggau, präsentierte bisherige Pfarrei Joseph Reible in Immendingen ist am 5. August, der auf die katholische Pfarrei Großriedersfeld, Dekanats Tauberbischofsheim, präsentierte bisherige Pfarrei Heinrich Böß in Steinbach bei Buchen am 3. August kirchlich eingetragt worden.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Reallehrer Emil Behre an der Realschule in Triberg in gleicher Eigenschaft an die höhere Mädchenschule mit Seminaranhang in Freiburg versetzt.

Das Ministerium des Innern hat den Polizeiwachmeister Laver Rogge beim Bezirksamt Freiburg zum eintägigen Polizeikommissar und den Verwaltungsaktuar Friedrich Deiß beim Bezirksamt Konstanz zum Amtsaktuar ernannt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Die achte Badische Klotz-Kreuz-Geldlotterie betr.

— Karlsruhe, 21. Aug. Der alte badische Staatsbahnhof Basel wird entgegen einer anderen Meldung in der Nacht von Samstag, den 13. auf Sonntag, den 14. September nach Antritt des Zuges 930 von Freiburg (12.20 Uhr nachts) für den gesamten Betrieb geschlossen. Der neue badische Staatsbahnhof Basel wird mit dem Zuge 951 4.30 Uhr morgens in Betrieb genommen.

— Neieren (Amt Pforzheim), 21. Aug. Am Rechen bei der Brücke wurde eine Leiche aus der Enz gebadet. Der Tote ist der 40jährige, von seiner Frau getrennt lebende Sägereipoliermeister Johann Adam Kübler von Böttingen, Oberamt Nagold.

— Bretten, 21. Aug. Als während des Brandes letzten Montag das 15jährige Kindermädchen Tochter des Landwirts Härdt auf der Insel, allein zu Hause war, erschien unermutet ein fremder Mann und verlangte die Herausgabe des Geldes. Da das Mädchen angeblich den Aufbewahrungsort des Geldes nicht zu kennen, bedröhte er es mit dem Messer. Als das Mädchen vor Schreck ohnmächtig wurde, beruhigte er es wieder. Auf nachmalige Fragen versprach ihm das Mädchen zu erkundigen, wo das Geld aufbewahrt ist, er möchte am nächsten Tage wiederkommen. Er kam nicht wieder.

— Eppingen, 21. Aug. In der Bürgeraus-

der Stadt wichtiger Antrag der Schuhfabrik S. Weiß hier beraten. S. Weiß beschäftigt z. Zt. ca. 160 Personen, die Räumlichkeiten sind aber für den Betrieb nicht genügend, somit muß ein größerer Neubau errichtet werden. Zu diesem Neubau soll die Stadtgemeinde einen Zuschuß gewähren. Es wurde eine Kommission ernannt, die einen Vertrag ausarbeiten soll, der die Firma verpflichtet, sich auf eine Reihe von Jahren hier niederzulassen. Auf Grund dieses Vertrags soll dann durch die Stadtgemeinde das Fabrikgebäude erbaut werden, das auf Amortisation von der Firma abbezahlt werden soll. Ein erfreuliches Zeichen des Entgegenkommens der Stadtgemeinde. Außerdem wurde die Anstellung eines weiteren Unterlehrers sowie die Herrichtung der Schweige in Beton beschlossen.

— Schwetzingen, 21. Aug. Die Polizei verhaftete hier einen berufsmäßigen Fahrraddieb. Der Festgenommene, der ledige 25jährige Klempnergehilfe Gg. Hiller aus Breslau, ist schon mehrfach, zuletzt 3 Jahre im Zuchthaus gesessen. Die letzten Fahrraddiebstähle hat er in Heidelberg verübt.

— Heidelberg, 21. Aug. Eine den besseren Ständen angehörige Dame, die im Hallenbad badete, mußte in die gynäkologische Klinik überführt werden. Die Bedauernswerte warf, anscheinend in geistiger Unmächigung, ihre Schuhe und Strümpfe zum Fenster hinaus und die Kleider in das Bassin. — In der Semmelgasse wurde ein 16 Jahre alter, aus der Erziehungsanstalt Schwarzhagerhof entwischener Zwangsjüngling festgenommen.

— Heidelberg, 21. Aug. Der Mannheimer Juwelendieb, der unter der Maske eines Offiziers einem Juwelier in Mannheim ein Uhrgehänge im Werte von 3000 M. stahl, hat auch hier unter dem Namen eines Freibrunners von Mannheim leben einen ähnlichen Versuch, der ihm jedoch nicht glückte. Bis jetzt ist eine Spur von ihm noch nicht gefunden worden.

— Mannheim, 21. Aug. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Kommission für das Ordnungsführerfahren wegen verbotenen Wörtern in handelsm. der Börse ist der Hilfsreferent bei dem Ministerium des Innern Regierungsrat Lees ernannt worden.

— Mannheim, 21. Aug. Zu der staatsanwaltschaftlichen Fahndung nach dem Kirchendiener Mai, der sich an Knaben vergangen hat, wird mitgeteilt, daß M. schon vor mehr als einer Woche, alsbald nach dem Bekanntwerden der bedauerndsten Verirrungen, vom Pfarramt der St. Elisabeth seiner Dienste entbunden worden ist.

— Siegelhaujen, 21. Aug. Hier kam es zwischen dem Maurer Georg Hug und dem Karbmacher Heinrich Bückle aus geringfügiger Ursache zu Streitigkeiten. Bückle, ein gewalttätiger, roher Mensch, der auf Kosten der Gemeinde bei Hug wohnte, drang in die Wohnung Bücks und verletzte diesen, indem er ihn am Hals würgte und mit dem Kopfe mehrere Male auf den Fußboden stieß, schwer. Der Täter behauptet, blind zu sein, doch wird diesen Angaben hier wenig Glauben beigemessen.

— Pflittersdorf (A. Rastatt), 21. Aug. Der am 14. August in Rastatt durch herabfallende Erdmassen schwerverletzte Arbeiter Leo Bed von hier ist nun im städtischen Spital seinen Verletzungen erlegen. Der Tod ist auf Verletzung der Wirbelsäule zurückzuführen.

— Gaggenau, 21. Aug. Die Benzwerke Gaggenau haben in der letzten Zeit wieder bemerkenswerte Erfolge erzielt. Auf der diesjährigen Internationalen Automobilausstellung in Petersburg erhielten Benz-Gaggenau-Fabrikate 2 goldene Medaillen und zwar die goldene Medaille des Kriegsministeriums für Lastwagen und eine goldene Medaille für Feuerlöcher. — Im Walde zwischen Gaggenau und Seebach wurde ein Seebacher Mädchen, das Beeren suchte, von einem jungen Burken überfallen. Dem

Mädchen gelang es jedoch, zu entfliehen. Ein aus Waldpfeilweier stammender Arbeiter wurde als Tatverdächtig verhaftet.

— Gsch, 21. Aug. Die ledige Rosa Kanfinger wurde in der Scheuer bewußlos aufgefunden. Sie war abgestürzt und ist nun ihren Verletzungen erlegen.

— Waldkirch, 21. Aug. Die Vertreter der Gemeinden des Amtsbezirks und Vertrauensmänner des Bezirksvereins Waldkirch hatten eine gemeinsame Sitzung wegen des am Sonntag, 21. September, stattfindenden Fest- und Trachtenzuges. Zur Vorbereitung waren auch Direktor Hoffacker, Karlsruhe und der Vorstand des Trachtenvereins Freiburg, Prof. Wingenroth, geladen, um Vorschläge zu machen. Man einigte sich auf Zusammenstellung eines Zuges, der zum Teil aus Wagen der hiesigen Gewerbebetriebe bestehen und dreizehn Gruppen mit land- und forstwirtschaftlichen Darstellungen enthalten soll. Trachtenmädchen werden überall die Wagen begleiten.

— Freiburg, 21. Aug. Der Männergesangsverein Concordia hat Musikdirektor Karl Beines als Chorleiter und Konzertdirektor berufen. Herr Beines war in früheren Jahren der erfolgreiche Dirigent der hervorragenden Männergesangsvereine Aurelia in Baden-Baden und Liederkreis in Karlsruhe.

— Hornberg, 21. Aug. Die Landesversammlung der badischen Arbeiterfortbildungsgesellschaften wird am 28. September hier abgehalten.

— Hoffstetten, 21. Aug. In den „Schneeballen“ hält sich z. Zt. ein französischer geistlicher Professor am Lunoville studienlos auf. Er denkt die besten Hansjakobschen Schriften ins Französische zu übertragen und will jetzt die Stätten der Hansjakobschen Erzählungen selber zuerst aufsuchen. — Letzter Hansjakob feierte vorgestern seinen 76. Geburtstag.

— Lörrach, 21. Aug. Der Verdacht, daß der Tagelöhner Reinhard Schöbel der Urheber des Raubansfalls in Stetten sei, hat sich nicht bestätigt. Bei der erfolgten Gegenüberstellung mit der Frau Eichen erlärte diese bestimmt, daß Schöbel nicht mit dem Manne identisch sei, der sie überfallen habe. Daraufhin wurde Schöbel wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Efringen (A. Lörrach), 21. Aug. Der Reichsausschuß der Gemarke Efringen nimmt größeren Umfang an. Ueber 100 Acker Petroleum sind bis jetzt zur Desinfektion des Bodens verbraucht worden. Durch Warnungstafeln wird bekannt gemacht, daß ein Betreten der verweichten Stelle streng verboten ist.

de. Bilingen, 21. Aug. Von der Gewalt des Blizes legten die beiden Gewitter am Dienstag mittag und nach 12 Stunden wiedererlebte Zeugnis ab. Witterung fuhr ein Blitz in eine Weistanne bei Unterfrisch u. zerstückelte sie in unzählige Stücke. Bange Augenblicke später traf ein Blitzstrahl bei Pfaffenweiler die erste auf dem Sandweg hierher stehende Eiche und zerriss sie, während eine Frau sich gerade in der Nähe befand. Sie kam mit dem Schrecken davon. In Obereckach fuhr bei dem Nachtgewitter gegen 12 Uhr der Blitz in die Telegraphen- und Telefonleitung der Postagentur und brachte die Sicherung zum Schmelzen. In hiesiger Gegend wurden während des unheimlichen Nachtgewitters um 11.45 Uhr abends von verschiedenen Personen Erdbewerkscheinungen wahrgenommen. Sie äußerten sich in langen, dumpfen mächtigen Donnerrollen, intervallenweisen Erflirren der Fenster und Zittern der Wände und Türen. — Bei den Barackenbauten zur vorläufigen Unterbringung unter neuen Garnison stürzte ein Gipfel von Konstant ab und zog sich einen komplizierten Weinbruch zu. — Ein oom Schützenfest im benachbarten Schwenningen a. R. heimlichender 17 Jahre alter Schwärzler wurde von einem gleichaltrigen Schreinerlehrling angefallen und erhielt mit einem Taschenmesser mehrere Stiche, darunter einen in fast Handbreite in die Lunge. Der Täter wurde sofort verhaftet.

Der Friedenspalast.

Von Walthar Nithad-Stahn.

(Nachdruck verboten.)

„Ist es ein Märchenschloß? ein Traumbild weltentrückter Seelen? eine Luftspiegelung vor Schmärreräugen? — O nein, aus solidem Stein gefügt ein handgreifliches Bauwerk, das dieser Lage seine Fortien öffnen wird.“

Jahrhunderte rückwärts, da hätte man wohl unter solchem Namen einen Tempel errichtet, in dessen Kreisrund jede Säule verschiedenfarbigen Marmors ein Volk darstellte, sie alle ein Gewölbe tragend, das sich zum Abbild des Himmels zusammenschloß, in der Mitte, gerade unter der Kuppelöffnung, durch die das freie Sonnenlicht flutete, ein Altar. . . Im Jahre 1913 steht da ein langgestreckter Bau, halb Herrenhaus, halb Geschäftshaus, hinter dessen mächtiger Fassade nüchterne Arbeit getrieben werden soll, wo man rechnet und vergleicht, nachfragt und anbietet, kombiniert und disputiert — in der Tat ein Handelshaus, nicht unähnlich den Welthäusern an der Themse und an der Elbmündung. Doch vielmehr eine Vermittlungsstelle für „ehrliche Makler“ der Weltpolitik und eine Hochburg des werdenden Völkerrichts.

Ein Einziger hat sie erbaut. Ein moderner Nachhader, ein Fürst im Reiche des Welthandels. Aber einer, dem sein erworbenes Reichtum nicht als unantastbares Eigentum erschien, nicht als persönlicher Sonderbesitz und Werkzeug selbstlicher Willkür; sondern dem das Recht des Habens zur Pflicht des Gebens geworden, weil jeder der Allgemeinheit schuldet, was er errang. Dazu ein Mann der neuen Welt, wo ein junges Volk von Eingewanderten eine eigene Kultur zu entwickeln anhebt; wo freies Bürgertum, unbelastet von geschichtlichem Urvätererbe, eine bunte Fülle von Staatengebilden schuf, die sich doch zu Schutz und Trutz organisch verbunden haben. Ein Mann, dem der herrliche Erwerbssinn über das Germanenesele nicht ersticht hat, die über das Materielle hinausstrachtet in das wahre Reich der „unbegrenzten Möglichkeiten“ — das der Idee! Er weicht dieses Haus der uralten, oft verachteten, doch immer wieder ge-

glaubten, endlich greifbar werdenden Idee des Völkerriedens.

Unweit rauschen die Wellen der See, der alle Menscheneilande umfließend, völkerverbindend. Und dieses Küstenland erzählt eine lehrreiche Geschichte. Von einem kleinen, selbstbewußten Volke, das, aus verschiedenen Staaten zusammengewachsen, einst in blutigen Kriegen sich Freiheit erkämpfte. Damals, als man noch um der Religion willen oder doch unter dem Vorzeichen der Religion Völker betriegte und Menschen als Verbrecher enthaupete; damals, als noch ein fremdgeborener Herrscher ein Land mit Millionen Untertanen erben und sich persönlichen Eigentum behandeln und mißhandeln konnte. Bis „der Gedrückte, der nirgends Recht kann finden“, hinaus griff in die Wolken, von dort herabzuholen „seine ewigen Rechte, die dröben hangen unveräußerlich.“ Damals, wo ein Volk Krieg führen mußte, weil es kein Rechtsmittel hatte und die gewalttätige Notwehr die letzte Zuflucht der Bedrängten war.

Und diese waderen Niederländer legten das Kriegsschwert zur Seite und fuhrten auf die Meere hinaus, ein Handelsvolk von internationaler Eroberungsraft und stolzem Reichtum; und blühten in Kunst und Wissenschaft, und hatten einen Hugo Grotius, Cornelius Jansen, Lugo de Brabe, Rubens und Rembrandt!

Sind sie heute machlos, weil sie keine kriegerische Großmacht mehr sind, angewiesen allein auf die Werte des Friedens? Wie unschätzbar wertvoll im internationalen Leben der Jetztzeit sind die „neutralen“ Staaten, wahrlich nicht nur als „Puffer“ zwischen zwei feindlichen Mächten, sondern als Lehrbeispiele einer sittlichen Kultur ohne Krieg. Denn ihre Neutralität besteht wohl in Sachen des Krieges, doch keineswegs in Handel und Wandel, in Weltverkehr und geistigem Weltverkehr. Hier zwingt das Völkerrichten der Gegenwart vielmehr zur Solidarität.

Der Friedenspalast ist fertig. Das Deutsche Reich hat die künstlerische Worte dazu schmieden lassen. Das Haus ist da und wartet seiner Bestimmung. Wird es einmal ein Parlament aller Kulturstaaten herbergen, eine wahrhaft beschlußkräftige Vertretung der Völker? Wird es ein Gerichtshof sein, dem sie sich alle beugen, weil hinter ihm der geschlossene Wille der Kul-

turwelt steht? Oder werden die Zweifler und Spötter Recht behalten, daß dieser Palast nach Jahrhunderten eine romantische Ruine sein werde — oder eine Waffenfabrik?

An uns allen ist es, daß dieses Haus nicht umsonst stehe. Etiam tua res agitur, Germania!

Beobachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Unreife Menschen klagen über das bössartige Geschick, daß bei einer guten und einer schlechten Chance immer die schlechte sich erfüllt. Es kann zwar nicht die Wilsicht des Zufalls gelemert werden, uns ständig zu widersprechen. Diese Charaktereigenschaft des Geschickens ludte man man schon dadurch unschädlich zu machen, daß man heuchlerisch das Gegenteil des wirklichen Wunschens wünschte: aber auf eine solche Taktik fällt der Zufall nicht herein. Es gibt nur eine vollkommene Versicherung gegen die schlechte Chance, die ja jedes Ereignis, jede Erwartung hat. Man stellt sich nur Alternativen, bei denen beide Fälle, wenn sie eintreten, erfreulich sind. Geht es so, ists gut, geht es nicht so, ists — in einem anderen Sinne — auch gut. Der Erwartende sagt, kommt sie, wird es ein hübscher Abend werden, kommt sie nicht, kann ich den Curacao allein austrinken, es ists so wie so nur noch wenig in der Flasche, in Ruhe den Roman zu Ende lesen und früh schlafen gehen. Dieser also Denkende hat sich einen glücklichen Abend gesichert, daß keine Lücke etwas wider ihn vermag; außer er trifft einen unangenehmen Freund an der Ecke, mit dem er ins Caféhaus gehen muß. Auch beim Romlette muß man sich gegen die Möglichkeit sichern, daß rauhe rauskommt, wenn man noir geht hat. Auf beide Farben setzen, würde zu abern sein, aber man kann ja einen Freund oder eine Freundin die Gegenfarbe decken lassen. Gewinnt man selbst, ists gut, verliert man, gewinnen die Verbündeten und es gibt eine Pumpstation.

Neulich geschah es, daß ich zum zwölftenmal mit einer Dame telephonierte, je eine Stunde lang. Wir kannten uns also feelisch ganz gut,

nur hatten wir uns noch nie von Angesicht gesehen. Beim dreizehntenmal wurde aber beschlossen, daß wir uns besichtigen wollten. „Hoffst du nicht schrecklich Angst?“ fragte mich ein Freund. „Warum?“ erkundigte ich mich. „Nun, meinte er etwas schadenfroh, wenn sie sich dich schöner vorstellte, daß deinen telephonischen Reden, als sie bei Augenschein bestätigt findet?“

Ich erwiderte ihm mit Lebensreife: „Siehst du, mein Lieber, das ists eben die Kunst, immer zufrieden zu sein. Ist Madame von meiner Erscheinung enttäuscht, habe ich immerhin das Bewußtsein, daß mein Geist meinen Körper übertrifft, daß ich bedeutender bin als ich aussehe, daß mein Wort, meine Rede so unperfönliche Vorstellungen erweckt. . .“ Und ists sie nicht enttäuscht, sondern überrascht, daß du so gut siehst, obwohl. . .“ warf der Freund ein und glaubte mich in der Falle. „Ich hoffe“, sagte ich dagegen, „du weißt selbst, auf männliche Leute will man einen intellektuellen Eindruck, auf Frauen dagegen eine mehr vitalistische Wirkung haben. Wenn Madame mich gut findet, verkaufe ich gern meine telephonisch verursachten Eindrücke um ein Billiges. Also. . .“ „Du bist ein Dialektiker, mein Teurer, aber wenn du an dich selbst glaubst, ists ja gut.“ „Berehrtester“, schlug ich ihn zum letztenmal, „andere Menschen überreden kann ein Rayonchef oder ein Versicherungsgagent auch, sich selber mit Erfolg beschwören bleibt allein dem geschulten Sophisten.“

Nach einer Weile sprach er: „Gewiß, du gehst gerüstet zur Besichtigung. Aber, im Vertrauen, sage mir, was ists dir nun in Wahrheit lieber, die intellektuelle oder die — vitalistische Unternehmung?“

„Nie, Geliebter, wirst du die Technik lernen. Wenn ich mich vorher für etwas entschließen würde, wäre doch der ganze Witz hin. Ich erwarte den Ausgang und werfe dann die gesamten dialektischen Truppen vereint auf die notleidende Seite.“

Er wollte noch etwas fragen, fürchtete aber, noch mehr Unverständnis zu zeigen und schämte. So leicht es ists, das bössartige Leben zu betrogen, manchen Erdenbürgern fällt es doch recht schwer.

Herzogin-Witwe Luise unserer... Besichtigung des Hoftheaters...

Singen, 21. Aug. In der Sitzung des Bürger... Schüsse wurde der Ankauf des Hotels Waldeck...

Vom Bodensee, 21. Aug. Im Juli 1913 wurde... am etwa 75 Prozent größeres Fangergebnis...

Aus dem Stadtkreise.

Interims-Sommertheater. Heute abend (Ehren... für Herrn Viktor Lauer) wird „Höpsel tanzt...“ gegeben.

Schlittschlitten. Aus Nahrungsorgen verfuhr... in der Lammstraße hier wohnende Ehefrau eines...

Diebstahl. Aus einer Manjardie in der Belfort... wurden ein Paar Dienstmägen durch unbekannt...

Gelehrten. 21. August: Johann Karente... von Garmisch, Wisenachmeister hier, mit Amalie...

Geburten. 19. August: Hans Harald Viktorius Alfred... Vater Arndt von Steuden, Oberleutnant; Maria...

Todesfälle. 21. August: Theodor Fingado, Mi... städt. Oberpfarrer a. D., Kirchenrat, Witwer, alt 79...

Der Dreiquartlerprivatier. Ein Münchner Silhouettchen... von Karl Effinger (München).

Er führt den stolzen Namen Dreiquartler... Privatier, weil seine Renten ihm nicht den Luxus...

Ob, er ist eine höchst wichtige Persönlichkeit... im lieben München: ganz abgesehen davon, daß...

Für die Kunst hat er nicht viel übrig. Ihm... war's grad gnu! Die nackten Weibsbilder...

meister Hofmann erschienen. Die an die... Begrüßungsansprache sich anschließenden Darbie...

v. 1. Karlsruher Rhythmiker-Klub. Im letzten... Vereinsabend berichtete Herr Schmidt über die...

Der Verein für Polizei- und Schutzhunde für... das Großherzogtum Baden, E. V., Sitz Karlsruhe...

Standesbuch-Auszüge. Eheschließungen. 21. August: Johann Karente...

Geburten. 19. August: Hans Harald Viktorius Alfred... Vater Arndt von Steuden, Oberleutnant; Maria...

Todesfälle. 21. August: Theodor Fingado, Mi... städt. Oberpfarrer a. D., Kirchenrat, Witwer, alt 79...

und das symbolische Schwert — war ja schad... um die Zeit! Und die Bücher, wo s' jetzt schrei...

Und erst die heutigen Weiber! Emanzipiert... sein wollen s', die Weibskind! Wenn so ein...

Einem Sohn hat er auch, der Herr Drei... quartlerprivatier. Aber er redet nicht gern von...

Und das symbolische Schwert — war ja schad... um die Zeit! Und die Bücher, wo s' jetzt schrei...

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener... Verstorbenen Freitag, den 22. August 1913. 148 Uhr...

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Ferien-Strafkammer I... Montag, den 25. August 1913, vormittags 9 Uhr...

Sitzung der Rechtskammer. Vorsitzender... Landgerichtsrat Guttenberg, Vertreter der Gr...

Luftfahrt.

Gothaer Aeroplan-Turnier. Gotha, 21. Aug. (Eigener Bericht.) Die Er...

Zum Beginn der Badener Großen Woche.

Heute nehmen die Internationalen Rennen in... Hfegheim ihren Anfang und außerordentlich groß...

gekriegt hat, und wann sein Dadel das letzte... Mal gejunzt hat.

Einem Sohn hat er auch, der Herr Drei... quartlerprivatier. Aber er redet nicht gern von...

Und das symbolische Schwert — war ja schad... um die Zeit! Und die Bücher, wo s' jetzt schrei...

Bulach, Comte Egon de Metternich, Comtesse de... Kleinmichel, Mr. und Mme. Edoard Stern, Mr. und...

Zum Rennen gehört gut Wetter. Hoffen wir, daß... uns in der nächsten Zeit solches beschieden wird...

Das 55. Internationale Meeting in der Bäder... Stadt an der Dos scheint das Schicksal der letzten...

Kleines Feuilleton.

Der gute Ton im Tierreich. Wie in der menschl... iche Gesellschaft, so hat auch das Tierreich seine...

gekriegt hat, und wann sein Dadel das letzte... Mal gejunzt hat.

10. Verbandstag des Deutsch-Oesterreichisch-ungarisch-Schweizerischen Verbandes für Binnenschifffahrt in Konstanz.

(Eigener Bericht.)
1.
Konstanz, 20. Aug. Mit einer Sitzung der Vorstände und einem sich anschließenden Abendessen im „Anselmhotel“ begann gestern abend der Kongress.

Dr. R u h - Wien, Königl. Ober-Reg.-Rat Dr. F a b e r - München und Dr. H a u t l e - H ä t t e n s c h w i l l e r - Karlsruhe; als Schriftführer: B r a u n - Konstanz, Dr. G r o t e m o l d - Berlin, Dr. R i b a r i - Budapest, v. S c h n e l l e r - Wien, G. S t e l l e r - Nürnberg und Dr. M e i l e - Goldbach.

Über Oesterreich sprach Hofrat Artur Herbst - Wien. Der Redner führte aus, daß sich in der bisherigen Tätigkeit der im Jahre 1901 errichteten Direktion für den Bau der Wasserstraßen zwei Abschnitte unterscheiden lassen: der Abschnitt der Projektierung und der Abschnitt der Einleitung der Bauarbeiten.

Über Ungarn sprach Sektionsrat Josef Ubrantsky - Budapest. Gleich zu Beginn seiner Rede stellte er fest, daß von Ungarn epochenmachende Leistungen nicht zu melden seien.

Über die Schweiz berichtete Dr.-Ing. Berthel - Zürich. Der Redner spricht über die Schiffarmachung der kleinen schweizerischen Flüsse.

Großherzoglich Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Von unserem Mitarbeiter.)
Etwas verpäpelt und dicht vor Beginn der neuen Saison erscheint der Jahresbericht über die abgelaufene Spielzeit 1912/13, die nach dem pöhlischen Fortgang Prof. Gregoris unter der interimistischen Leitung des Stadtpräsidenten Dr. Landmann, des Schauspielregisseurs Reiter und des ersten Kapellmeisters Rodanowsky geführt wurde.

Theater und Musik.

Im Interims-Sommertheater erzwangen sich die „Dollarpriestinnen“ wieder Aufmerksamkeit und Teilnahme. Das gesamte Ensemble war an einer schmerzhaften Vorstellung beteiligt.

Kunst und Wissenschaft.

1. Die verschundene Madonna Millets wieder aufgefunden? Nach einer Volongener Zeitung ist die „Empfängnis Maria“ von Millet, die früher dem Ergraben des Eisenbahn-Luzusanges des Papstes Pius IX. schmückte, in Privatbesitz von Falconara Maritima aufgefunden worden.

Eufige Ede.

Aus der Münchner „Jugend“. Weg damit! „Gnädigste lassen sich schon wieder scheiden!“ — „Für die Winterkassen paßt der Mann nicht!“

Ferienzeit sind die Betriebsräume des Hoftheaters einem Umbau unterzogen und die Beleuchtungsanlagen verbessert worden.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

rechts Hofes im Haag, ist auf der Reise in Orford im 78. Lebensjahre gestorben.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

rechts Hofes im Haag, ist auf der Reise in Orford im 78. Lebensjahre gestorben.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

rechts Hofes im Haag, ist auf der Reise in Orford im 78. Lebensjahre gestorben.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

rechts Hofes im Haag, ist auf der Reise in Orford im 78. Lebensjahre gestorben.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

th. Naturtheater auf Rügen. Am Donnerstag wurde ein Naturtheater großen Stils bei Binz auf Rügen mit Alfred Halms „Heilgenwald“ eröffnet.

rechts Hofes im Haag, ist auf der Reise in Orford im 78. Lebensjahre gestorben.

Verkaufe

Gaus Westendstr. 29 h, neu zum Altbauwohnen für...

Kleineres Wohnhaus mit 3 Wohnungen...

Wohn- und Geschäftsanwesen...

Bauplätze-Verkauf. In nächster Nähe des Rhein...

Ein großer, gut erhaltener Kleiderständer...

Abfahrlagen billig zu verkaufen. Schellstr. 62, Hinterhaus...

Schöner Ovaltisch billig zu verkaufen. Herderstr. 59, 3. Stod links.

Blüschgarnitur, bestehend aus 1 Divan, 2 Fauteuils...

Laden-Einrichtung, bestehend aus 2 Schränken...

Chaiselongues, neu, gut gearbeitet...

Pianino, sehr gut erb., wird für 200,00 abgegeben...

Pianinos, Flügel, Harmoniums...

Heinr. Müller, Pianolager und Reparaturwerkstätte...

Sommer-Pferdedecken, enorm billig abgegeben...

Kamera, 9:12 Dopp. Amaliam. mit reichl. Zubehör...

Rechenmaschine, bestes Modell, Mustermaschine...

Herren- und Damenfabrik preiswert zu verkaufen...

Damenfabrik, gut erhalt., 1. u. 2. Etage...

Gut erhaltenes Fahrrad für 10 Mark zu verkaufen...

Brennholz, trodenes, Heimgemacht, liefert frei...

Dürrer Brennholz, für gelagert, per Str. nur 1 M...

Guter Hofhund billig zu verkaufen...

Defen zu verkaufen, 2 sehr gut erhaltene Kadelföfen...

Badewannen, Badesen, und Badeeinrichtungen...

Meiers Konversations-Exzision, 21 Bände...

Brennholzverkauf, trodenes Anfeuerungsholz...

Vollblut-Portieriers, einigere Mädchen, edelste u. schönste...

Kaufgesuche, Zu kaufen gesucht, Ein noch lauberes Samtleid...

An- u. Verkauf, von Alttüchern, Möbeln all. Art...

Bedeutende Offerte für Händler, Zahl für Bücher und geb. Zeitschriften...

Augen auf! Ich kaufe abgelegte Kleider...

Alles Zinn (Stanol) wird angekauft...

Stuttgarter Wurstwaren, empfindlich Carl Bayer...

Hochf. Schinken, Nur erste Qualitätswaren...

Stadt. Vierordtbad, Kohlensäurebäder und elegante...

Wannenbäder, I., II. und III. Klasse...

Für Damen und Herren geöffnet, werktags von vormittags 7 Uhr...

Haben Sie leere Säcke?, Zahl dafür höchste Preise...

Neue Odenwälder Grünfern per Pfund 40 Pfg...

Herrenkleiderstoffe, Paletot-, Pelerinen- sowie Loden- und Kostümreste...

Anzüge, färbt und reinigt rasch u. billig die...

Die Küche des Friedrich-Stifts, Ein praktisches Kochbuch...

Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen, Siebente durchgesehene Auflage...

G. J. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., 15 Bogen und 16 Abbildungen...

Amtliches Verkündigungsblatt für den Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.

Ar. 60, Donnerstag, 22. August 1913, Bekanntmachungen. Für das letzte Steuerjahr entrichtet haben, ist seitens der Gemeinden...

Die Kreiswahl zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betr. An die Gemeindeleiter des Amtsgerichts...

Die Kreiswahl zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betr. An die Gemeindeleiter des Amtsgerichts...

Die Kreiswahl zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betr. An die Gemeindeleiter des Amtsgerichts...

Die Kreiswahl zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betr. An die Gemeindeleiter des Amtsgerichts...

Die Kreiswahl zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betr. An die Gemeindeleiter des Amtsgerichts...

4 Zimmer-Wohnung
mit Alkoven, geräumig, nebst allem Zubehör, in Mitte der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstraße 41, 2. Stod.

Brühlstr. 29 (in neuem Hause) ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Keller u. Speisekammer auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Marienstraße 35a im Büro.

Offenweinstr. 37, Hinterhaus, 3. Stod, 3 Zimmer. Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus, 3. Stod.

Ullrichstr. 19, Mühlburg, schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Bad, Speisekammer, Manjarde u. reichl. Zubehör zu vermieten.

Herderstraße 9, 2. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda u. Manjarde auf 1. Okt. zu verm. Näheres Sofienstr. 35, 1. u. 2. Stod.

Mühlstr. 18 ist auf 1. Okt. eine Wohnung von 3 etw. 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Kaiser-Allee 109, 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und benutzbarer Manjarde zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod, Telefon 1707. Ansuchen von 8-2 Uhr.

Kellnerstraße 29 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst part. od. Herrenstr. 12 im Schneiderladen. Telefon 2399.

Sternbergstraße 3, 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, sowie eine geräumige helle Werkstatt mit Hof auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres barriere oder Werderstr. 9, 2. Stod. Telefon 1617.

Weilchenstraße. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, 2. Stod, u. sonnigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tullastraße 74, 5. St. 1.

Weilchenstr. 5 (Dachwohnung), 3 schöne Zimmer, Küche, nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Weilchenstr. 7, Hinterhaus.

Borholzstraße 16 ist die westliche Wohnung im 1. Stod des Vorderhauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 2. Stod, links, oder Steinstr. 27 im Baubüro.

Herderstr. 20 drei Zimmer zu vermieten mit Balkon u. Veranda auf 1. Oktober.

3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause und guter Lage (Weststadt) im 4. Stod per sofort zu vermieten. Näheres Bachstraße 36, parterre.

3 Zimmer-Wohnung, freundlich, neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller, evtl. Manjarde, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas. Näheres Waldstraße 36 im Laden.

Neubau Boedstraße 48
3 Zimmerwohnungen sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstiges Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Angartenstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Schöne 3 Zimmerwohnungen mit übl. Zubehör, in neu hergerichteten Mittelbau, per sofort evtl. 1. Okt. 1913 zu vermieten. Zu erfragen im Büro Kriegstr. 26, 2. Stod.

Schöne, freundl. 3 Zimmerwohnung im Seitenbau, mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Akademiestraße 29, parterre.

Modern eingerichtetete **3 und 4 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammer mit Küchengeräten, Dampfheizung u. sonst. Zubehör sind Kanonierstraße 1 (Neubau) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kanonierstraße 22, 2. Stod. Tel. 3146.

Neubau Sofienstraße 183
3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, mit eingerichtet. Badezimmer, Manjarde, Gartenanteil, Balkon u. Veranda u. sonstigem Zubehör auf 1. September zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder bei Architekt Braun, Kriegstr. 105.

Zu vermieten
Leisingstr. 52: Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im 4. Stod;

per sofort:
Rheinstr. 22: schöne Stallung für 4-5 Pferde.

Kardstr. 2 III. Wohnung von 3 Zimmern, Manjarde und Zubehör. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

3 Zimmerwohnung mit u. ohne Bad, in ruhig. Gasse, Weihenstr. 5, 1. und 2. Stod, per sofort zu vermieten. A. Dittler, Goethestraße 31, 3. Stod.

3 Zimmerwohnung per 1. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Rudw.-Wilhelmstr. 11, 2. St. r.

Sumboldstraße 25 ist die Wohnung im 1. Stod, links, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Steinstraße 27 im Baubüro.

Kaiserstraße 205, 3 Treppen hoch, ist im Seitenbau eine Wohnung u. 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Okt. od. später an ruh. Leute zu vermieten. Näheres Laden rechts.

Ninheimerstr. 5 ist eine Manjarde-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Keller, mit Gas u. Wasserleitung, sowie Klotter per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst oder Karlsruherstr. 41, 2. Stod.

Wilmstraße, Mühlb., 2. Stod, 2 Zimmer und Gas u. auf 1. Okt. an 1. Familie zu vermieten. Näheres Kurvenstraße 15, 2. Stod.

Jägerstr. 60b ist eine Manjarde-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche an ein funderloses Ehepaar auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Karlsruherstr. 65 auf dem Kontor.

Zu vermieten
Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterhaus, 2. Stod. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Große 2 Zimmerwohnung, in ruhigem Hause und guter Lage (Weststadt) im 4. Stod per sofort zu vermieten. Näheres Bachstraße 36, parterre.

Schützenstraße 26 ist eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfr. im 3. St. das.

Schöne moderne 1 Zimmerwohnung mit Bad, Manjarde u. c., Neubau am Tullaplatz, ist auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstr. 63 im Arch.-Büro. Tel. 3436

Zu vermieten
Scheffelstr. 64 ein großes Zimmer, Küche u. Keller per 1. September. Näheres daselbst parterre.

Läden und Lokale

Laden
mit ansehl. 3 Zimmerwohnung Kronenstr. 25, in frequentester Lage, in dem seit 12 Jahren ein Eisenwaren-, Verzäuge-, Möbel-, Bekleidungs- u. Geschäft betrieb wurde, ist per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Stadionstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. und 3. Stod je eine moderne 5 Zimmerwohnung, 4. Stod eine solche von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, Zentralheizung u. elektr. Licht, auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres Marienstraße 39, 1. Stod. Telefon 2652.

Kaiser-Allee 51 ist der Laden mit 3 Zimmerwohnung, mit Badezimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Kellnerstraße 81.

Auf 1. Oktober zu vermieten:
Rudolfstr. 31, Ecke Durlacher Allee, ein Laden, in welchem eine Annahmestelle f. Bäcker- u. deren Reinigungsbedarf, sowie eine dazu gehörige 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller u. Manjarde. Zu erfragen Rudolphstraße 31, part.

Laden, Gluckstr. 19, großer, schöner, mit 2 Zimmerwohnung u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten.

Laden zu vermieten. Kaiser-Allee 61 ist ein Laden mit anstehendem Zimmer, geeignet für einzelne Person, auf September od. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Reinstraße, Teleph. 1885.

Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten. Werderplatz 35, 2. Stod.

In unserem Neubau Adlerstr. 8 ist ein **Laden** mit anstehendem Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten.

3. Gießing- u. Wormser, Herrenstr. 9.

Bureaus.

Gerbsingstr. 11, parterre, sind 2 große, auf die Straße gehende, für Bureau geeignete Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus, Kontor.

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne **Arbeitsräume** in folgenden gr. Dimensionen erster Saal 140 qm danebenliegend. Saal 65 qm do. 110 qm darübere liegend. Saal 210 qm in Verbindung mit sehr geräumigem Fabrikhofe mit vorhandenen elektrischen Anschlüssen per sofort oder später zu vermieten und ist Eigentümer zu evtl. Renditezwecken bereit. Auf Wunsch kann für 4 Pferde, Küchereibehaltung und Zubehör sowie eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. beigegeben werden. Nestlanten belieben sich behufs Vorzeigung in Verbindung mit dem Verwalter zu wenden.

Büro Bachstr. 38 part. Telefon Nr. 2732.

Mehrere Läden

event. mit Wohnungen (am neuen Bahnhof), **Ecke Ettlingerstraße und Am Stadtgarten**, prima Geschäftslage, darunter ein großer Eckladen mit Nebenräumen, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht etc. per 1. November d. J., event. früher oder später zu vermieten. Näheres Südenstraße 24, Baubüro Telefon 560 und auf der Baustelle.

Große Parterreräumlichkeiten

als Büros für Rechtsanwälte oder Versicherungsgesellschaft vorzüglich geeignet, billig zu vermieten. Off. unter Nr. 1727 ins Tagblattbüro erbeten.

In der Nähe des neuen Bahnhofes ist ein größerer Lagerplatz

zu vermieten. Bei Abschluss des Mietvertrages auf längere Zeit werden Gebäulichkeiten auf Wunsch zweckdienlich darauf erstellt, event. ganzes Anwesen zu verkaufen. Näheres Baubüro, Dirschstraße 32.

Verstätt zu vermieten. Eine schöne Werkstatt ist auf sofort zu vermieten. Näheres Schützenstraße 42, 1. Stod.

Adlerstraße 28 ist schöne, helle Werkstatt mit Oberlicht und zwei klein. Räume, auch als Magazin, besonders geeignet für Metzger, da im Haus selbst immer Arbeit zu vermieten auf sofort od. später. Näheres Vorderhaus, 2. Stod.

Marienstraße 58 sind im Hinterhaus geräum. Werkstätten mit groß. Vorraum per sofort zu vermieten.

Wohnung kann abgegeben werden und eignet sich die Werkstatt für jeden Handwerker. Nestlanten wollen sich wegen Vorzeigung und Mietabschluss wenden an Büro Bachstr. 38, parterre, Tel. 2732.

Magazin oder Werkstatt Jägerstr. 60, Hinterhaus, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 77 im Laden.

Magazin oder Garage ist per sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 14a u. Klumprechtstr. 20.

Ein Zimmer, parterre, zum Aufbewahren von Möbeln oder als Werkstatt geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Dirschstraße 21, 3. Stod.

Stallung

für 3 Pferde nebst Wurzelsimmern u. Heupelzer per 1. Septbr. in meinem Hause Ullrichstr. 34 zu vermieten. Näheres Dirschstr. 44, part. Keller.

Schützenstraße 63a ist ein großer Keller zu vermieten.

Zimmer

Gut möbl., freundl. Zimmer mit od. ohne Pension ist sofort oder später zu vermieten. Dirschstraße 73, parterre.

Dirschstraße 18 sind im 2. Stod 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Schützenstraße 63a sind 2 unmöblierte Zimmer zu vermieten.

Al., gut möbl. Zimmer, nach dem Kaiserpl., sof. od. später zu verm. Kaiserstr. 243, Hinterh., part.

Kapitalien

2. Hypothek
sofort oder 1. Oktober, ca. 10 000 Mark, gesucht, für Haus im Zentrum der Stadt. Falls gewünscht Bürgschaft. Offerten unter Nr. 2162 ins Tagblattbüro erbeten.

II. Hypothek, 25-30 000 gesucht auf 1. Oktober 1913. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter Nr. 2030 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapital-Geld. Auf mein sehr gutes Haus in Bruchl. suche ich 30 000-35 000 Mark als 1. Hypoth. zu 4 1/2% per Selbstgeber. Schätzung 50 000 Mark. Offerten unter Nr. 2319 ins Tagblattbüro erbeten.

10 000 Mark auf prima 2. Hyp. zur Abkündigung per 1. Dez. od. Jan. auf Wunsch Haus Nähe des neuen Bahnhofes gesucht. Offerten unter Nr. 2341 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Suche nach 1. Okt. d. J. für das Büro eines Fabrikbetriebes in der Nähe v. Karlsruhe eine tücht. Jungfräulein.

Kontoristin

f. hässliche Büroarbeiten (amerik. Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Schreiben). Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 2770 an Gassenstein & Kogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Bürofräulein

bei guter Bezahlung. Gewandtheit in Stenographie und Maschinen schreiben erforderlich. Eintritt möglichst sofort. Offerten unter Nr. 2350 ins Tagblattbüro erbeten.

Perfekte Stenotypistin

mit mehrjähriger Praxis, durchaus pünktl. u. zuverlässig, in jedem Geschäft per bald gesucht. Ausl. Offerten mit Zeugnisabschriften Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins unter Nr. 2361 ins Tagblattbüro erbeten.

Büffetmädchen.

Zu erfragen bei G. Schmitt, Gell. zum „Grünen Hof“, Horstheim.

Haushälterin.

durchaus ehrlich und zuverlässig für Bedienung aller häuslichen Arbeiten u. alleinstehenden älteren Beamten gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch über bisherige Tätigkeit und Angabe der Wohnort unter Nr. 2335 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht auf 1. Sept. ein fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Kaiserstr. 82, Kontoristin.

Fleißiges Mädchen. das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, für sofort oder später gesucht. Kriegstr. 8, parterre.

Gesucht auf sofort od. 1. Sept. ein einfaches Mädchen. Näheres Schützenstraße 63a.

Gesucht wird für sofort od. auf 1. Sept. ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und etw. Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen Wendtstraße 2.

Suche per sofort od. 1. Sept. tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, waschen u. bügeln kann. Kleiner Haushalt (2 Pers.). Stern, Klumprechtstr. 41, 2. St. r.

Mädchen, das in besserem Hause schon geübt hat, für Küche u. Haushalt gesucht. Boedstraße 38, 2. Stod.

Tüchtiges fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. September gesucht. Georg-Friedrichstraße 26.

Stadt Arbeitsamt **Gesucht** Herrschafts-Mädchen, tücht. können, Mädchen für alle Haush. arbeit und zum Anlernen. Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis). Röhrenstraße 100, Telefon 949

Spülmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Worswiler Colosseum-Restaurant

ich sah wieder in meiner Sofaede, das immer noch verbundene Bein auf dem niederen Schemel. Und ich erzählte meinem Freunde, der an der anderen Seite des Tisches hinter dem vollen Römer saß, von einer seltsamen Notiz, die ich am selben Tage in einem großen Blatte verzeichnet gefunden hatte. „Ein neuer Raspar Hauser“ hatte die Überschrift der Mitteilung gelautet, und dann war der Bericht gegeben von einem jungen Menschen, den man umherirrend in den Straßen der Stadt gefunden hatte, und der nicht angeben wußte, wie er hieß, noch woher er stammte, der mühsam nur der Sprache mächtig war und doch erkennen ließ, daß er aus guten Kreisen kam. Vage Vermutungen des Reporters waren an diesen Bericht geknüpft, Vermutungen, daß es sich wohl um einen armen Geisteskranken handelte, der seiner privaten Pflegestätte entlaufen sei, oder um einen Menschen, den ein plötzlicher Nevenhof seines Erinnerungsvermögens jäh beraubt hätte.

Und da, als ich dieser Notiz Erwähnung getan und voll Interesse auf die seltsame Lage der Dinge hingewiesen hatte, nicht Richard Plank und sah mit jenem sinnenden Fernblick vor sich hin, der stets in seine Augen trat, wenn er sich zurückverleitete in die Zeit vergangener Tage.

Unvermittelt begann er dann zu sprechen.

„Ja, ich habe den Bericht heute morgen auch gelesen. Interessant — gewiß, Sie haben recht — es ist ein Vorkommnis, das wiederum zu raten gibt. Alltäglichkeit und irgend ein banales Geschehnis können sich als Lösung ergeben — aber auch unerwartete und unzugängliche Dinge des Seelenlebens können den Schlüssel bieten. Krankheit oder Verbrechen kann das letzte Wort des Vorganges heißen — aber weil unser Wissen heute vor den Tatsachen wie vor verschlossenen Türen steht, so wuchert unsere Phantasie um das Geheimnis.

Für mich hat dieser Fall die Erinnerung an eines der seltsamsten Verbrechen ausgelöst, die ich in meiner langen

Laufbahn als Polizeibeamter lernen konnte, an einen Fall, der damals alle Organe der Wiener Polizei auf lebhafteste beschäftigte, und der sich in der Kriminalgeschichte den Ruf eines geradezu klassischen Beispiels für eine gewisse Sorte durch die längste Zeit scheinbar ganz unerklärlicher Vorgänge erworben hat. Ja meine die Verbrechen des Puppenpielers — wie wir ihn nachher nannten...

Erzählen soll ich?

Ja — ich habe mich gerade heute und, eben im Anschluß an die von Ihnen erwähnte Notiz, mit der Sichtung des alten, noch in meinen Händen befindlichen Materials beschäftigt — klar liegt die ganze Sache wiederum vor mir. Und doch wird das Erzählen nicht so rasch zu machen sein, denn dieser Fall holte weit aus in seiner Vorgeschichte und trieb aus seinen Wurzeln Verbrechen auf nach allen Seiten. Versuchen kann ich's immerhin, Ihnen ein Bild der Dinge aufzurollen; ich tue es gerne — denn es ist gleich dem Falle Verseg*) in Pest, von dem ich Ihnen unlängst sprach, einer von jenen Fällen, in denen meine Untersuchungen den doppelten Erfolg ergeben haben, die wahre Schuld zu treffen und zugleich auch die Unschuld, die unter den furchtbaren Verdachtsmomenten darniederlag, von jeder unverdienten Strafe zu befreien.“

Richard Plank hob den Römer und nickte mir zu. Fein klangen die geschliffenen Gläser aneinander. Dann füllte ich aufs neue, und während in seine Augen wiederum der jellose Fernblick der Erinnerung trat, begann er zu erzählen.

*) Der Fall Verseg. Kriminalroman von Karl Kosner. Engelhorn's allgemeine Roman-Bibliothek 21. Jahrg. Bd. 23.

(Fortsetzung folgt.)

Reizende
Neuheiten
in modernen Handarbeiten treffen täglich ein, so daß jede Dame ihrem Geschmack entsprechende Artikel vorfindet.
Paul Burchard
Kaiserstraße
Nr. 143.

Stadt Arbeitsamt **Gesucht** Herrschafts-Mädchen, tücht. können, Mädchen für alle Haush. arbeit und zum Anlernen. Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis). Röhrenstraße 100, Telefon 949

Spülmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Worswiler Colosseum-Restaurant

Lichtensteinspiele Dietlingen

Montag, den 25. August, **Abend-Vorstellung** Beginn 5 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

verbunden mit Brillant- und erweitertem Kriegs-Feuerwerk, sowie bengalischer Beleuchtung der ges. Szenerie u. des Römerberges.

Zugverbindungen: Pforzheim-Dietlingen, Brötzingen (Altbahn) ab 2.52, 4.12, zurück 9.25, 9.50 Uhr. - Karlsruhe-Dietlingen, Karlsruhe (Altbahn) ab 2.14, zurück 9.50 Uhr.

Eintrittspreise:
Loge 2.80, Sperr. u. I. Pl. 1.20, II. Platz 1.65, III. Pl. 1.10, Stehplatz 60 Pfennig.
Kartenverkauf:
Karlsruhe: Adolf Schröter, Kaiserstr. 31, Fernspr. 2421, Gessow, Moos, Kaiserstr. 96, Kautschke, Theaterb., F. 1152

Stenotypistin gesucht.

Giefiges großes Exporthaus sucht zum baldigen Eintritt perfekte Stenotypistin mit längerer Praxis. Anfängerin ausgeschlossen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2302 ins Tagblattbüro erb.

In meinem Engrasgeschäft findet ein Fräulein im Alter von 18 bis 22 Jahren Stellung für

Buchhaltung und Korrespondenz.

Welche, die schon ähnliche Posten bekleidet, oder eine Handelschule mit gutem Erfolg besucht haben, wolle Offerten unter Nr. 2340 ins Tagblattbüro senden. Gute Sprechweise sowie Kenntnis in Stenographie und Maschinenschreiben erforderlich.

Vertreter

gesucht von **Badischer Wein-Großhandlung.**
Gesl. Offerten unter Nr. 2309 ins Tagblattbüro erbeten.

Für Karlsruhe und nähere Umgebung ist von **Alleinvertriebsrecht** einer hochrentablen gef. gesch. Neuheit an solventen Herrn zu vergeben. Einwirkung erfolgt durch die Firma. Interessenten, welche über einiges Kapital verfügen, belieben ihre Adresse unter Nr. 2324 ins Tagblattbüro niederzulegen.

Stellesuchende und Prinzipale benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung, die bis **77000 Stellen** vermittelt. Jetzt über **Verlangen** Sie kostenlose Zusendung d. Prospekts 28. **Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.**

Zimmermädchen mit guten Zeugn. auf sofort gesucht. Dudenstraße 14, 3. Stod.

Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein junges **Hausbursche** auf sofort gesucht. Hotel „Lion“, Adlerstraße 33.

Lehrmädchen per 1. September gesucht. Kaiserstr. 215.

Mädchen aus guter Familie, welches das Buchmachen gründlich erlernen will, kann noch eintreten. E. Kaumann, Badstraße 49.

Modell, jugendl., weibl., auf längere Zeit gesucht. Zu erfragen von 10-1 Uhr: Neue Akademie, Bismarckstraße 14, Keller 3.

Marktfrau gesucht zum Verkauf von Butter per sofort. Offerten unter Nr. 2348 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine unabhängige Frau für sofort gesucht zum Spülen u. Ruben. Wohnhaus zur „Blume“, Durlach.

Männlich

Jüngerer Kaufmann, der längere Zeit in der sanit. Installationsbranche tätig war, mit Solu- und Rechenfertigkeiten vertraut ist, Heranbildung u. maschinenschriftl. in dauernde Stellung per bald gesucht. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschr. sowie Angabe der Gehaltsansprüche an das Tagblattbüro erbeten an **Beckem & Post, G. m. b. H., Zentralheizungsabteil.**

Vertreter sucht an allen Orten eine Weinhandlung. Offert. unt. Nr. 2178 ins Tagblattbüro erbeten.

Agent S. Jürgensen & Co., Haarrenfabrik, Hamburg 22.

Für das Büro einer Maschinenfabrik wird a. sofort. Eintritt ein **Beizehlerling** gesucht. Offerten unter Nr. 2342 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufm. Lehrstelle. Junger Mann mit guten Schulzeugnissen auf 1. September für ein Fabrikbüro gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 2306 ins Tagblattbüro erb.

Lüchtiger, solider Hausbursche, der auch Bapfen verzieht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen Colosseum-Restaurant.

Zuhrknecht. Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugn. kann sof. eintreten. Düngraben-Gesellschaft, Karlsruhe, Herrenstraße 12, 2. Stod.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Stenotypistin, 2 St. auf großem Verl.-Büro, in Stenogr., Maschinenschreib. u. sonst. Büroarbeiten bewand., sucht auf 1. Okt. zu verändern. Offerten an G. Braun, Rheinstraße 6, 1. Stod. erbeten.

Anfängerin sucht per sofort oder später Stelle als Stenotypistin und Maschinenschreiberin. Offert. unt. Nr. 2311 ins Tagblattbüro erbeten.

Älteres, besseres Mädchen, das etwas Kochen kann, sucht Stelle zu besserem, kinderlos. Ehepaar. Off. u. Nr. 2337 ins Tagblattbüro erb.

Frau, 22 J. alt, sucht Stelle als **Zimmermädchen.** Dasselbe ist sehr gut bewandert im Nähen. Offerten unter Nr. 2352 ins Tagblattbüro erbeten.

Zum 1. Sept. sucht Köchin oder Stube sowie Zimmermädchen gute Stellung. Offerten unt. Nr. 2339 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein junges Mädchen, das etwas nähen u. bügeln kann, sucht auf 1. Sept. od. später Stellung. Es wird besonders auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter Nr. 2345 ins Tagblattbüro erbeten.

Jüngere Frau sucht bessere Monatsstelle.

Su erfragen Wilhelmstr. 7, part. Wäsche zum Bügeln wird angenommen: Rheinstr. 29, 3. Stod. Mühlburg.

Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Damengarderobe, auch Jackenformate. Näbige Preise. Badstr. 48, Hinterh. 3. St.

Männlich

Junger Mann der Manufakturwarenbranche und Konfektion sucht Stellung. Offerten unt. D. 2763 an Daasenstein & Bogler, A.-G., Karlsruhe.

Abiturient sucht Stellung in einem gr. kaufm. Büro, gegebenenfalls auch als Solitär. Offerten unter Nr. 2346 ins Tagblattbüro erbeten.

Braver, solider, militärfreier 19-Mann sucht als Hausknecht, Ausläufer od. sonstige passende Stelle; kann auch mit Pferden umgehen und ist in der Zigarrenfabrikation erfahrt. Zu erst. im Tagblattbüro.

Mottenmittel

Dr. Weinreichs Mottenäther in Flaschen à M. 1.25, 2.-, 3.50 6.-. Zerstäuber zu Mottenäther, Camphor, Naphthalin, Dalmat. Insektenspulver, Wickersheimer'sche Mottenessenz

Zugentod Brillolin, Jacherin, Zhermetin, Jirpilin, Jirchouly, Zabaftaub, Poljourn, Zinkur

Insektenspulver spritzen, Motten-schütztafel, Berka-Camphorin, Fliegenvertilgungsmittel.

Strohhatlacke in allen beliebten modernen Farben.

Hutwäsche für Bast-, Panama-, Stroh- und Filz-Hüte, unschädlich u. giftfrei, Paket 25 K

Zur **Eier-Konservierung** empfehle **Wasserglas** und **Garantol** mit Gebrauchsanweisung.

CARL ROTH GROSS- u. HOFFELERSTR.

Bermittelt wird niemals die Wirkung der echten **Stedenpferd-Leerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nabeul, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Pusteln, Finnen, Gesichtsröte, Blüthen, Husten usw. à St. 50 K bei: C. Roth, Hofstr. 26/28, D. Bieler, Kaiserstr. 228, Otto Fischer, Karstr. 74, Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr., Emil Dennis, Kaiserstr. 11, Otto Waber, Wilhelmstr. 20, W. Zichernius, Amalienstr. 19, Th. Walz, Kudenstr. 17, G. Ellinger, Sofienstr., Ludwig Wähler, Lachnerstr. 12, P. Reichard, Engelstr. 12, Werberpl. 44, sowie in allen Apotheken; in Mühlburg: Strauch-Drogerie.

Metallfußboden-Glanzack. Sie werden keine Klagen mehr haben über klebende Fußböden, wenn Sie meinen in längst bekannter Güte aus den besten Rohstoffen selbst hergestellten **Metallfußboden-Glanzack** in allen Nuancen, per Pfund 50 K benötigen. Derselbe besitzt bei einmaligem Anstrich unter allen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und beste Deckkraft.

May Hofheinz, Drogerie, Ede Wilhelm- und Luitensstraße 8.

Stadtgarten. Freitag, den 22. August, nachmittags 4 Uhr,

Militär-Konzert

angeführt von der Kapelle des **Feld-Art.-Regiments „Großherzog“** (1. Badisches Nr. 14).

Leitung: Königl. Musikmeister **K. Grauzan.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pf. Sonstige Personen 60 " Militär und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pf.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Hauptauschank der „Brauerei Sinner.“

Saal mit Anschluss für elektr. Projektions-Apparate.

Klubzimmer & Weinzimmer

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag **Künstler-Konzert** von 8 bis 12 Uhr.

Nach Süd-Amerika!

ab Amsterdam via Dover, Boulogne s/M., La Coruna Vigo und Lissabon mit den neuen, großen Doppelschrauben-Dampfern des

Königl. Holländ. Lloyd. Auskunft und Kajütenfahrkarten durch: **Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe,** Hebelstraße 11-15, b. Rathaus. Telefon 1559.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.) Freitag, 22. August.

Refidenstheater. Vorstellung. **Stadthaus.** Vorstellung. **Stadthaus.** Vorstellung. **Stadthaus.** Vorstellung.

„Nur noch Reform-Korsett- Leibchen u. Büstenhalter trägt Frau und Kind“



sagt jeder Mann, dem die Gesundheit seiner Familie viel Geld und Verdruß erspart.

Große Auswahl, billige Preise.

Reformhaus L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Schuhwaren

Weintraub's An- und Verkaufsgeschäft

Kronenstraße 52.

Sommer-Theater

Direktion **Fr. Grünwald.** Freitag, den 22. August, 8 1/2 Uhr. **Ehren-Abend** für Herrn Viktor Lanter.

Hoheit tanzt Walzer.

K. F.-C. „Phönix“ E.V. (Phönix-Alemannia.)

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

Sonntag, den 24. August 1913: 10 Uhr Wettspiel der IV. Mannschaft gegen **Konkordia Karlsruhe** II. Mannschaft.

1/2 Uhr II. Mannschaft geg. **Ballsportklub Germania Pforzheim** I. Mannschaft. 3 Uhr

Fürth I gegen Phönix I 4 1/2 Uhr III. Mannschaft gegen **Konkordia Karlsruhe** I. Mannschaft.

Voranzeige. Sonntag, den 31. August 1913: **Nationale olympische Spiele.** Stiftungsfeier auf dem Platz mit Familienunterhaltung und Kinderbelustigungen.

Die bereits gezeichneten Gaben hierzu wollen baldigst im „Löwenrachen“ abgegeben werden.

Fußballklub Mühlburg e. V. Samstag, den 23. August **Spieler-Versammlung.**

Sonntag, den 24. August 1. Mannschaft in Kaiserslautern. Abfahrt 8.28 Uhr. 2. Mannschaft in Speyer. Abfahrt 10.33 Uhr. 3. Mannschaft gegen F.-V. Knielingen II auf unserm Platze 3 Uhr. 5. Mannschaft gegen F.-C. Stüdem III auf unserm Platze 1/2 Uhr. A.-H. Mannschaft in Knielingen.

Sonntag, den 30. August **General-Versammlung.** Sonntag, den 31. August F.-G. Ludwigshafen 03 auf uns. Platze.

Zum Elefanten.

Heute Freitag **Schlachtfest.**

Von 5 Uhr ab: **Die beliebten Schlachtplatten.**

B. Pirisch.

Dr. Kuhn's Haarfarbe **Rufextrakt Rutin** besitzt alle Vorzüge, befriedigt alle Ansprüche. M. 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 empfiehlt **Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstraße 223.**

Spüle mit Henkel's Bleich-Soda.

Israelitische Gemeinde. Freitag, 22. August: **Abendgottesdienst** 7 Uhr. Samstag, 23. Aug.: **Morgengottesdienst** 8.30 Uhr. **Nachmittagsgottesdienst** 4 Uhr. **Sabbat-Anfang** 8 Uhr. An **Freitag**: **Morgengottesdienst** 6.45 Uhr. **Abendgottesdienst** 6.45 Uhr.

Israelitische Religions-gesellschaft. Freitag, 22. Aug.: **Sabbat-Anfang** 7.15 Uhr. Samstag, 23. Aug.: **Morgengottesdienst** 7.30 Uhr. **Nachmittagsgottesdienst** 5 Uhr. **Sabbat-Anfang** 8.20 Uhr. An **Freitag**: **Morgengottesdienst** 6 Uhr. **Nachmittagsgottesdienst** 7 Uhr.

Ausnahme-Angebot in Linoleum-Resten

- Ein großer Posten **Inlaid-Linoleum-Reste** 200 cm breit, ca. 2—4 Mtr. lang . . . jetzt Mtr. durchweg **3.45**
Muster durch und durch, teilweise mit kleinen Fehlern.
 - Ein großer Posten **Inlaid-Linoleum-Teppiche** Größe 200x300 **27.50** Muster durch u. durch 200x250 **22.50** Größe 150x200 **11.00**
 - Ein großer Posten **Inlaid-Linoleum-Teppiche** Größe 200x300 **19.50** Größe 200x250 **12.75** Größe 150x200 **7.85**
teilweise mit kleinen Fehlern, teilweise zurückgesetzte Muster
 - Ein großer Posten **Inlaid-Linoleum-Läufer** Muster durch und durch 90 cm, Meter **2.25** 67 cm, Meter **1.65**
 - Ein großer Posten **Inlaid-Linoleum** 200 cm breit, nur moderne Dessins Mtr. **6.50 5.85 4.75**
 - Ein großer Posten **Granit-Linoleum** 200 cm breit, blau, rot, grün, mode und grau Mtr. **5.30 4.50 3.75**
-
- Ein großer Posten **Inlaid-Linoleum-Vorlagen** Größe, 50x50 **45** %
 - Prima **Linoleum- und Parkett-Wachs** Kilo-Dose **1.45**
-
- Große Posten **Japan- und China-Matten** **3.75 2.50 1.75 1.25 95 % 78 % 38 %**

Extra-Preise! Schuhwaren Extra-Preise!

Damen-Halbschuhe imit. Chevreaux, Derby, Lackkapp. 5.50	Chromleder . . . schwarz u. braun 6.90	Chevreaux, Lackkappe 7.75	Knaben-Stiefel extra stark, verschiedene Formen Größe 36—39 Paar 6.75
Damen-Stiefel imit. Chevreaux, Lackkappe Paar 5.75	Chromleder . . . schwarz u. braun 6.75	Chevreaux, Box-calf Paar 8.75	

Sandalen prima Qualität, verschied. Ausführung.

21/24	25/26	27/30
2.15	2.50	2.95
31/35	36/42	43/46
3.45	3.95	4.50

Geschwister KNOPF

Einzel-Paare:

- Serie I** Damen- u. Herrenstiefel früh. Preis bis 9.50 jetzt **4.75**
- Serie II** Damen- u. Herrenstiefel früh. Preis bis 11.75 jetzt **6.90**

Dr. R. Spuler, Augenarzt,
Amalienstrasse 71
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Dr. O. Schwidop
Nasen-, Rachen- und Ohrenarzt
Kaiserstraße 164. Telephone 1889.

Spezial-Damen-Frisier-Salon
Kopfwaschen 1 Mk.
mit Pixavon, Ei, Teer, Camillen 20 Pfg. Aufschlag.
Zentral-Trocken-Anlage (elektr. Luft-Trocknung).
Erste Anlage hier am Platze. Einzelkabinen.
= Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. =
Streng reelle Bedienung. Zivile Preise.
Else Möbel,
langjährige Friseurin des Schiller-, Residenz-, Friedrich-Wilhelmstäd. Theaters in Berlin,
Kaiserplatz, Leopold- und Amalienstraße-Ecke.
Telephone 3467.
= Sonntags von 8 bis 1 Uhr geöffnet. =

Schuhwaren!
Enorm billiges Angebot.
Halbschuhe mit Derby u. Lack. Nr. 36-42 Mk. **4.95**
" " " " " Nr. 31-35 Mk. **4.45**
" " " " " Nr. 27-30 Mk. **3.90**
Damenstiefel Mk. **5.50**
Herrenstiefel mit Derby und Lackkappe Mk. **6.75**
Kinderstiefel Nr. 27-30 Mk. **3.90**
" " " " " Nr. 31-35 Mk. **4.45**
Für Sommerschuhwaren sind die Preise teilweise bis **50%** ermäßigt.
Schuhhaus HANSI
Ecke Markgrafen- und Kronenstraße.

Kavalier
Das Leder geschmeidig
"Kavalier" fürcht nicht ab!
"Kavalier" gibt höchsten Glanz!

+ Bruchleidende +
nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband, weil der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband ohne Feder „**Extrem-boquom**“, eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Preis- und Vorfallbinden, Geradenhalter. Mein Vertreter ist mit Muster anwesend in Karlsruhe: **Mittwoch, 27. August, 9—4 Uhr, „Hotel Alte Welt“**.
Bruch-Spez. **L. Bogisch, Erben, Stuttgart, Schwabstr. 38a.**
Tapeten, 5000 Rollen
per Rolle 10 Pfg., und mit Gold von 15 Pfg. an.
Sodamoderne Muster.
Fritz Merkel, Markgrafenstraße 30a.
Telephone 2586.

Farer & Co
Kohlenhandlung ∞ Leopoldstraße 1
Fernsprecher: Nr. 28 Büro, Nr. 2108 Lager
empfiehlt
zu billigen Sommer-Preisen
sämtliche Sorten
Kohlen, Koks, Briketts, Anfeuerholz
Günstigste Bezugsquelle für Hüttenkoks
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.